

# INHALT

## BAND 1

Einführung .....	8
<b>Teil I: ‚Mit den Augen des Herzens geschaut‘. Der ‚Volkreiche Kalvarienberg‘ als führende Aufgabe der Malerei im 15. Jahrhundert .....</b>	<b>13</b>
Kapitel 1: Die Kreuzigung Christi in der Theologie und Frömmigkeit seit dem 11. Jahrhundert .....	14
Kapitel 2: Der ‚Volkreiche Kalvarienberg‘ als christliches Historienbild .....	16
Kapitel 3: Skizze einer Geschichte des Kalvarienberg-Bildes außerhalb Frankens bis etwa 1450 .....	18
Kapitel 4: Das Bamberger Franziskanerretabel von 1429. Der Dialog unter dem Kreuz .....	27
Kapitel 5: Der Eberner Kalvarienberg .....	34
Kapitel 6: Motivizitate und -kombination, Autoritätenkult und Innovation .....	36
Kapitel 7: Der Löwensteinsche Kalvarienberg. Die zunehmende Beachtung des Individuellen .....	41
Kapitel 8: Hans Pleydenwurffs Breslauer Retabel. Das Interesse an räumlicher Darstellung .....	48
Kapitel 9: Neue Wege: Das Landauer-Retabel und der Große Münchner Kalvarienberg .....	53
Kapitel 10: Passionsbilder und Passionsspiele .....	57
Kapitel 11: Das Leipzig-Stötteritzer Triptychon. Die Passionslandschaft .....	63
Kapitel 12: Das Verlangen nach erzählenden Passionsthemen .....	75
Kapitel 13: Das Kreuzaufrichtungs-Triptychon .....	77
Kapitel 14: Die Tucher-Tafel von 1485 .....	81
Kapitel 15: Höhepunkt und Krise des Kalvarienberg-Bildes als führende Aufgabe .....	88
<b>Teil II: Hans Pleydenwurff und seine Werkstatt .....</b>	<b>103</b>
Kapitel 1: Biographisches .....	103
Kapitel 2: Das Porträt des Domherrn Georg Graf von Löwenstein .....	104
Kapitel 3: Der Löwensteinsche Kalvarienberg .....	110
Kapitel 4: Zeichnungen von Hans Pleydenwurff .....	114
Kapitel 5: Nachzeichnungen als Informationsquelle über die Werkstattpraxis .....	120
Kapitel 6: Die Flügel des Löwensteinschen Marienretabels .....	128
Kapitel 7: Das Aufgreifen und die Verarbeitung fremder Vorbilder .....	134
Kapitel 8: Die ersten Nürnberger Werke Pleydenwurffs .....	138
Das Drei-Königs-Retabel aus der Dominikanerkirche .....	138
Das Bamberger Klaren-Retabel .....	153
Das Löffelholz-Retabel .....	156
Das Hofer Retabel von 1465 .....	159
Pathosformeln der Gewandung .....	161
Auf der Suche nach weiteren Eingriffen des Meisters .....	165
Kapitel 9: Hans Schüchlin, ein Ulmer Künstler des Pleydenwurff-Kreises .....	166
Kapitel 10: Neue Tendenzen in den 1460er Jahren. Das Triptychon des Apostelabschieds .....	173
Kapitel 11: Johannes Siebenbürger, ein Wiener Schüler Pleydenwurffs .....	185
Zur Dramaturgie der Erzählung im Schotten-Retabel .....	190
Kapitel 12: Zum Gebrauch der Handzeichnung in Pleydenwurffs Umfeld .....	198
Anmerkungen zu Musterbuchblättern .....	198
Die Entwurfszeichnung .....	200
Detailstudien .....	202
Handzeichnung und Unterzeichnung .....	204
Der Zeichenstil des Pleydenwurff-Kreises .....	207

<b>Teil III: Martin Schongauer und die Nachfolger Hans Pleydenwurffs</b> .....	215
Kapitel 1: Martin Schongauer .....	215
Kapitel 2: Pleydenwurffisches in Schongauers Werken .....	221
Kapitel 3: Der Meisterstich des Marientodes .....	223
Kapitel 4: Schongauers Urteil Salomos .....	229
Kapitel 5: Die Nürnberger Pleydenwurff-Schule nach dem Tod des Meisters .....	232
Kapitel 6: Zeichnungen im Stile Pleydenwurffs nach 1472 .....	241
Kapitel 7: Das Problem des Werkes der Pleydenwurffsöhne und anderer Schüler .....	247
Kapitel 8: Andere Zweigwerkstätten Frankens .....	255
Kapitel 9: Die Ausrichtung an der Kultur und Kunst Burgunds um 1450–1477 .....	261
Kapitel 10: Der Monogrammist L.Cz. ....	266
Kapitel 11: Das Todesangst-Christi-Retabel .....	267
Kapitel 12: Die Nachfolge des L.Cz. ....	280
Kapitel 13: Die künstlerische Expansion Nürnbergs .....	282
Kapitel 14: Ausblick auf Albrecht Dürer .....	286
<b>Teil IV: Wolfgang Katzheimers Werkstatt und Nachfolger</b> .....	291
Kapitel 1: Biographisches .....	291
Kapitel 2: Die Bambergische Halsgerichtsordnung .....	294
Kapitel 3: Zuschreibungen .....	295
Kapitel 4: Unterzeichnung und Handzeichnung .....	302
Kapitel 5: Die Zeichnungen Wolfgang Katzheimers .....	308
Kapitel 6: Die Schlüsselfelder Dornenkrönung .....	314
Kapitel 7: Das Problem der Werkstattbeteiligung am Schlüsselfelder Retabel .....	322
Kapitel 8: Die Herkunft der Kunst Katzheimers .....	327
Kapitel 9: Vergleich der Retabel von Schlüsselfeld und Hersbruck .....	332
Kapitel 10: Der Maler der Hersbrucker Passion .....	332
Kapitel 11: Einige der übrigen Mitarbeiter Katzheimers .....	337
Kapitel 12: Neue Wege innerhalb der Katzheimer-Werkstatt .....	347
Kapitel 13: Die Tucher-Tafel von 1485 – ein Hauptwerk auf der Suche nach einem Autor .....	352
<b>Teil V: Zur süddeutschen Landschaftsmalerei vor Dürer</b> .....	361
Kapitel 1: Einleitung .....	361
Kapitel 2: Landschaft als Schmuck .....	362
Kapitel 3: Goldgrund und Landschaftshintergrund in den Bildern Hans Pleydenwurffs .....	365
Kapitel 4: Landschaft als Bedeutungsträger .....	368
Kapitel 5: Veduten als Bedeutungsträger .....	374
Kapitel 6: Landschaftsmotive, Formeln und die Verselbständigung der Pinselschrift .....	377
Kapitel 7: Andere Neuerungen seit den 1470er Jahren .....	383
<b>Teil VI: Signatur, Datierung, Selbstbildnis und die Entfaltung der Künstler im 15. Jahrhundert</b> .....	393
Kapitel 1: Die Künstlersignatur .....	393
Kapitel 2: Datierungsinschriften .....	401
Kapitel 3: Das Selbstbildnis .....	405
Kapitel 4: Das Künstlerporträt .....	409
Kapitel 5: Der Wandel des Selbstbewusstseins und der Kunstanschauungen .....	410
Kapitel 6: Anspielungen auf antike Künstler und Kunstvorstellungen .....	411
Kapitel 7: Die gemalte Fliege .....	413
Kapitel 8: Die Rezeption italienischer Vorbilder .....	414

<b>Teil VII: Bemerkungen zum Verhältnis von Malerei und Theorie im 15. Jahrhundert</b> .....	419
Kapitel 1: Einleitung .....	419
Kapitel 2: Die Aussagen der Bibel als Richtlinien der Kunst .....	420
Kapitel 3: Die Gregorianische Bilderlehre .....	422
Kapitel 4: Zur Kritik der neueren Unterscheidung von Bildtypen und -funktionen .....	423
Kapitel 5: Das Historienbild und die Erzählung .....	425
Kapitel 6: Kunst und Theorie, eine Vorbemerkung .....	428
Kapitel 7: Keine ‚Theorie‘, wohl aber Regeln .....	429
Kapitel 8: Auf dem Wege zur Bildung einer Kunsttheorie: Kunst und Rhetorik .....	430
Kapitel 9: Die Lehre von den Stillagen .....	431
Kapitel 10: Inventio .....	433
Kapitel 11: Marginalien zum Realismusbegriff .....	433
 <b>Teil VIII: Retabel und ihre Bildanordnung</b> .....	 437
Kapitel 1: Darstellung von Retabeln in zeitgenössischen Bildern .....	437
Kapitel 2: Die Leseweise von Bilderzyklen auf Retabeln .....	439
I. Der ‚Kultbildtyp‘: die mittelaxiale, hierarchische Anordnung .....	441
II. Das ‚Himmliche Jerusalem‘: die hierarchische Ordnung gemäß dem Vorrang des Oberen über das Untere und der Mitte über die Seiten .....	441
III. Die ‚Himmelstreppe‘: die zeilenweise, anagogische Leseweise erzählender Bilderzyklen von unten nach oben ....	442
IV. Die ‚Himmelsbotschaft‘: die zeilenweise Leseweise erzählender Bilderzyklen von oben nach unten (unter Betonung der Mitte) .....	442
V. Der ‚Lese‘-Zyklus .....	443
VI. ‚Im Gegensinn‘: Die Leseweise von rechts nach links .....	444
VII. Die ‚Uhr‘: Die zyklische (kreisförmige) Leseweise .....	446
VIII. ‚Gegen die Uhr‘ .....	446
IX. Das ‚Boustrophedon‘ .....	447
X. Sondertypen .....	447
XI. Bilder der Rück- und Schmalseiten .....	448
XII. Das als Triptychon gegliederte Historienbild .....	449
XIII. Einige Anwendungen .....	449
 <b>Teil IX: Chronologie</b> .....	 453
Kapitel 1: Die Anfertigungszeiten von Tafelbildern .....	453
Kapitel 2: Die Niederländer-Rezeption in Franken (ca. 1440–1490) .....	453
Kapitel 3: Hans Pleydenwuff und seine Nachfolger .....	454
Kapitel 4: Wolfgang Katzheimer und seine Nachfolger .....	455
Kapitel 5: Zur Chronologie der Werke des L. Cz. ....	458
Kapitel 6: Zur Datierung des Todesangst-Christi-Retabels des L.Cz. ....	460
Kapitel 7: Andere Meister, vor allem nach 1470 .....	461
 <b>BAND 2</b>	
<b>Teil X: Katalog der Gemälde der Pleydenwuff- und Katzheimer-Werkstätten</b> .....	8
<b>Teil XI: Abkürzungen</b> .....	189
<b>Teil XII: Literatur</b> .....	192
<b>Teil XIII: Anmerkungen</b> .....	233
<b>Teil XIV: Fotonachweise</b> .....	304
<b>Teil XV: Register</b> .....	305
<b>Teil XVI: Nachwort und Danksagung</b> .....	320